

2.

Albert sollte mit seiner Mutter Schwester spazieren gehen. Sonst hüpfte und sprang er, wenn ihm das angeboten wurde; diesmal bat er, zu Hause bleiben zu dürfen, weil ihn Albert besuchen wolle. „Gute, gute liebe Mutter,“ sagte er, „glaub Acht, ich werde dir eine heimliche Freude machen, und werde bald so verständig werden, als Eduard, den du so lieb hast.“

Da lächelte Alberts Mutter, und sagte, daß sie die beste Hoffnung haben wolle; denn wer Lust an verständigen Menschen hätte, und mit ihnen gern umging, der würde von Zeit zu Zeit selbst auch verständig. Und indem die Mutter mit ihrem Sohne sprach, kam Eduard. Mit voller Freude nahm ihn Albert auf; freundlich begrüßte ihn Alberts Mutter. Diese ließ dann die beyden Knaben allein, weil sie in ihrer Hauswirthschaft nöthige Geschäfte hatte.